

XVIII/1737 Zusätzlicher parallel fahrender Verstärkerbus für den Schülerverkehr aus Eppstein und Flomersheim
hier: Antrag der CDU-Stadtratsfraktion

Stellungnahme der Verwaltung:

Die Verwaltung befasst sich bereits seit Sommer und unabhängig vom vorliegenden Antrag mit der Weiterentwicklung des ÖPNV-Angebots und insbesondere auch mit der Verbesserung des Angebots aus Eppstein und Flomersheim. In die laufende Überarbeitung fließen die Erfahrungen aus dem Betrieb, eingegangene Beschwerden sowie die Ergebnisse der ÖPNV-Befragung ein. Die Linien 465, 466 und 467 werden dabei bewusst gemeinsam betrachtet, um Veränderungen aufeinander abzustimmen. Mit den Ortsvorstehern von Eppstein, Flomersheim und Studernheim haben hierzu bereits Vorgespräche stattgefunden. Für Eppstein und Flomersheim ist nach derzeitigem Planungsstand morgens und mittags eine weitere Schülerfahrt vorgesehen. Die Anpassungen sind für den Jahreswechsel vorgesehen.

Vor den baustellenbedingten Einschränkungen stand auf der Verbindung über Eppstein und Flomersheim die reguläre Linie 466 zur Verfügung, mit der Schülerinnen und Schüler aus Studernheim, Eppstein und Flomersheim zu den Schulen befördert wurden. Da die Linie 466 bereits von den Schülerinnen und Schülern aus Studernheim genutzt wurde, standen für die Schülerinnen und Schüler aus Eppstein und Flomersheim auf dieser Verbindung nur begrenzte Kapazitäten zur Verfügung. Aus diesem Grund wurde im Januar 2022 zusätzlich ein Verstärkerbus für Eppstein und Flomersheim eingesetzt.

Aufgrund der Baumaßnahmen musste die reguläre Linienführung der Linie 466 verändert werden, sodass mit dieser aktuell nur noch die Schülerinnen und Schüler aus Studernheim zu den Schulen befördert werden. Der Verstärkerbus für Eppstein und Flomersheim fährt weiterhin. Da die reguläre Linie 466 bereits zuvor aufgrund der mitbeförderten Schülerinnen und Schüler aus Studernheim nur eine Kapazität von etwa einem halben Bus für Eppstein und Flomersheim bereitstellte, ist durch die veränderte Linienführung kein vollständiges Busangebot für Eppstein und Flomersheim weggefallen.

Gleichzeitig hat sich das Gesamtangebot gegenüber der damaligen Situation weiterentwickelt. Neben dem bestehenden direkten Verstärkerbus steht die Regionalbahn zur Verfügung, die morgens in Doppeltraktion verkehrt und bereits seit Jahren von Schülerinnen und Schülern genutzt wird. Seit Oktober 2025 besteht am Frankenthaler Hauptbahnhof zusätzlich die Möglichkeit, in den dort bereitstehenden Schülerverstärker der Linie 462 umzusteigen. Diese zusätzliche Beförderungsmöglichkeit bestand bei der früheren Entscheidung über den Verstärkerverkehr noch nicht.

Es ist nachvollziehbar, dass eine direkte Busverbindung zu den Schulen besonders gerne genutzt wird. Die hohe Auslastung dieser Verbindung lässt für sich genommen jedoch noch keine abschließende Aussage darüber zu, ob im Gesamtsystem zusätzliche Beförderungskapazitäten erforderlich sind. Ein weiterer Direktbus würde einerseits zusätzliche Kapazität schaffen und hinsichtlich der Direktverbindung das Angebot im Vergleich zu vor der Baustelle sogar noch stärken, da der Bus ausschließlich von Schülerinnen und Schülern aus Eppstein und Flomersheim genutzt werden könnte. Andererseits würde damit die direkte Busverbindung

gegenüber der vorhandenen Schienen- und Umsteigeverbindung weiter gestärkt. Eine weitere Verlagerung der Nachfrage von der Bahn auf den Bus kann dabei nicht ausgeschlossen werden.

Die vorhandenen Schülerzahlen werden bereits in die Verkehrsplanung einbezogen. An den betrachteten weiterführenden Schulen besuchen derzeit rund 170 Schülerinnen und Schüler aus Eppstein und Flomersheim eine Frankenthaler Schule. In der Verkehrsplanung wird für die Vororte davon ausgegangen, dass etwa 60% der Schülerinnen und Schüler den ÖPNV nutzt, während weitere Schulwege insbesondere mit dem Fahrrad oder individuell organisiert zurückgelegt werden. Rechnerisch ergibt sich damit eine potenzielle ÖPNV-Nachfrage von rund 100 Schülerinnen und Schülern. Ein eingesetzter Bus verfügt einschließlich der zugelassenen Stehplätze über eine Kapazität von rund 80 Personen. Bei einer starken Konzentration auf die direkte Busverbindung können sich damit Auslastungsspitzen ergeben. Für die Gesamtbetrachtung sind jedoch auch die vorhandenen Kapazitäten der Regionalbahn und die Umsteigemöglichkeit am Hauptbahnhof einzubeziehen.

Die Nutzung verschiedener Verkehrsmittel und gegebenenfalls notwendige Fußwege oder Umstiege sind im Schülerverkehr grundsätzlich kein Ausnahmefall. Schülerinnen und Schüler beispielsweise aus Freinsheim, Weisenheim und Lamsheim nutzen teilweise die Regionalbahn nach Frankenthal und erreichen ihre Schulen anschließend zu Fuß beziehungsweise über weitere ÖPNV-Verbindungen. Auch innerhalb der Kernstadt besteht nicht für alle Schülerinnen und Schüler eine direkte Busverbindung zur jeweiligen Schule. Je nach Wohnlage sind Fußwege beziehungsweise insgesamt vergleichbare Schulwege zurückzulegen. Vor diesem Hintergrund wird auch ein zusätzlicher Fußweg zum Bahnhof Flomersheim grundsätzlich als zumutbar angesehen.

Eine zusätzliche dauerhafte oder systematische Erhebung der Schülerströme insbesondere unter bestimmten Wetterbedingungen hält die Verwaltung derzeit nicht für erforderlich. Die Schülerzahlen und damit die potenziellen Verkehrsströme sind bekannt. Die tatsächliche Verkehrsmittelwahl schwankt unter anderem aufgrund von Witterung und individueller Verkehrsmittelwahl. Bei konkretem Bedarf können einzelne besonders nachgefragte Fahrten gezielt betrachtet und die Erkenntnisse des Verkehrsunternehmens zur tatsächlichen Auslastung einbezogen werden. Eine zusätzliche dauerhafte Erhebungsstruktur ist hierfür nicht erforderlich.

Für einen weiteren Verstärkerbus liegt bereits ein Angebot vor. Dieser könnte mit etwa einer Woche Vorlauf eingesetzt werden und würde bis zum Jahresende zusätzliche Kosten von rund 31.000 Euro verursachen. Bei einer dauerhaften Fortführung wären erhebliche wiederkehrende Aufwendungen zu berücksichtigen. Die Kosten eines zusätzlichen Verstärkerbusses für ein vollständiges Jahr liegen bei ca. 100.000 Euro.

Die Stadt verfügt bei der Ausgestaltung des ÖPNV-Angebots grundsätzlich über verkehrsplanerischen Gestaltungsspielraum und kann sich auch für eine zusätzliche Angebotsqualität entscheiden. Eine solche Entscheidung ist jedoch unter Berücksichtigung der verkehrlichen Auswirkungen sowie der Grundsätze von Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit zu treffen. Die zusätzliche Verkehrsleistung ist im Doppelhaushalt nicht als zusätzliche Maßnahme eingeplant. Soweit hierfür

zusätzliche Mittel benötigt werden, müsste eine Deckung innerhalb des Haushalts sichergestellt werden; entsprechende Mittel stünden damit für andere Aufgaben und Maßnahmen nicht mehr zur Verfügung.

Für die Übergangszeit bestehen damit zwei grundsätzlich vertretbare Handlungsoptionen: Einerseits kann ein zusätzlicher Verstärkerbus kurzfristig bis zum Jahresende eingesetzt werden. Damit würde hinsichtlich der direkten Busverbindung vorübergehend das Angebot vor den baustellenbedingten Einschränkungen wiederhergestellt bzw. zusätzliche Kapazität auf der besonders nachgefragten Verbindung geschaffen. Hierfür entstehen bis zum Jahresende zusätzliche Kosten von rund 31.000 Euro.

Andererseits kann bis zur ohnehin vorgesehenen Neuordnung das bestehende Gesamtangebot aus direktem Verstärkerbus, Regionalbahn und der seit Oktober 2025 bestehenden Umsteigemöglichkeit in die Linie 462 genutzt werden. Damit würden keine zusätzlichen, bislang nicht eingeplanten Haushaltsmittel benötigt und die vorhandenen Kapazitäten des Gesamtangebots weiterhin einbezogen.

Die Entscheidung berührt damit grundsätzliche verkehrsplanerische und finanzielle Fragen. Da ein zusätzlicher Verstärkerbus kurzfristig eingesetzt werden könnte und eine weitere zeitliche Verschiebung der Entscheidung die mögliche Übergangszeit erheblich verkürzen würde, werden dem Stadtrat die beiden Handlungsoptionen mit ihren jeweiligen Auswirkungen unmittelbar zur Entscheidung vorgelegt.

Unabhängig von dieser Entscheidung führt die Verwaltung die bereits laufende gesamthafte Weiterentwicklung der Linien 465, 466 und 467 sowie die begonnenen Abstimmungen mit den betroffenen Stadtteilen fort. Die Entscheidung über einen zusätzlichen Verstärkerbus bis zum Jahresende nimmt die Ergebnisse dieser strukturellen Neuordnung nicht vorweg.